

Gute **Zeichen** *setzen*



“
**ROT IST
NICHT
LEISE**

Jan-Uwe Schadendorf
Fraktionsvorsitzender
SPD Bad Bramstedt

SPD

Verena Jeske, Bürgermeisterin Bad Bramstedt

Grußwort

"Gute Zeichen setzen" - dieser neue Titel der SPD-Bürgerzeitung gefällt mir. Er beschreibt gut, dass es sich immer lohnt, positiv in die Zukunft zu schauen und das Gute auch in den schwierigsten Situationen zu sehen.

Dies ist auch mein Blick auf unsere schöne Rolandstadt. Ich bin überzeugt davon, dass Bad Bramstedt noch einen tollen Weg vor sich hat und ich freue mich, die Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg zu begleiten.

Ich danke allen Kommunalpolitikerinnen und -politikern, die viel Zeit und viele Gedanken in ihr Ehrenamt stecken.

Ich kann an dieser Stelle nur jeden darin bestärken, sich aktiv für das eigene Zuhause einzusetzen.

Engagieren auch Sie sich politisch, kommen Sie in die Sitzungen und gestalten Sie mit!



ROT IST NICHT LEISE. *Rot ist laut.*



Klaus-Dieter Hinck, SPD Bad Bramstedt
Ortsvereinsvorsitzender



Ralph Baum, SPD Bad Bramstedt
stellv. Ortsvereinsvorsitzender

Die SPD in Bad Bramstedt sagt, was sie denkt - auch dann, wenn es nicht alle zu jeder Zeit hören mögen.

Es geht um die Sache und persönliche Befindlichkeiten müssen da hinten anstehen.

Wir wollen, dass sich unsere Stadt zügig weiter entwickelt. Deshalb werden wir nie müde, laut zu sagen, was dazu aus unserer Sicht wichtig und richtig ist.

Politik ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Uns ist es eine Ehre für Bad Bramstedt aktiv zu sein!

Wir verhindern nicht - wir machen möglich!



**Olaf
Scholz**

26.09.2021
WÄHLEN GEHEN.

**Karin
Thissen**



Karin Steffen, SPD Bad Bramstedt

Mittagessen an Kitas bleibt bezahlbar.

Die Elternbeiträge zum Mittagessen in den Bad Bramstedter Kitas bleiben bezahlbar. Im Zuge der Verhandlungen um den Haushalt 2021 haben wir im Interesse einer Einigung dem Drängen von CDU, Grünen und FDP nachgeben müssen, in Neuverhandlungen über die Höhe der Zuschüsse bzw. der Elternbeiträge für das Mittagessen an Kitas einzutreten.

In den Sitzungen des Sozialausschusses konnten wir erreichen, dass nicht mehr als ein Inflationsausgleich „oben drauf“ kommt. Die letzte Anpassung der Elternanteile fand 2010 statt. Seitdem sind die Verbraucherpreise laut statistischem Bundesamt um knapp 15 % gestiegen. In diesem Rahmen bleibt jetzt die Anpassung mit einem Elternanteil von 58 EUR. Ein gutes Ergebnis, das alle Parteien zusammen erarbeitet haben.



**Für uns gibt es keine Diskussion:
Der Job muss genügend Freiraum
für die Familie lassen -
auch für eine Bürgermeisterin!**

Gudrun Baum, SPD Bad Bramstedt



Das Jugendcafé kommt

Wir gratulieren der Bürgermeisterin und der gesamten Verwaltung zu der Akquisition neuer Fördermittel für das Jugendcafé. "Fast 500.000 EUR sind ein ordentlicher 'Schluck aus der Pulle'." Die SPD hofft, dass der Bau nun bald beginnen kann. „Wenn die Ausschreibung der Arbeiten nicht wesentlich von den bisherigen Schätzungen abweicht, beendet dieser Zuschuss hoffentlich endgültig die anstrengenden Diskussionen um dieses Projekt. Auch die örtliche CDU sollte sich jetzt einen Ruck geben und nicht mit neuen Streichanträgen kommen, wie es die letzten Presseverlautbarungen vermuten lassen.“

Die SPD freut sich über dieses Projekt, das für die Jugend und die weitere Entwicklung der Bad Bramstedter Innenstadt positiv sein wird.

**Dr. Manfred Spies,
SPD Bad Bramstedt**



Neues Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr



Siegerentwurf des
Architekten-Wettbewerbs

Aus dem Architektenwettbewerb für Bad Bramstedts neues Feuerwehrhaus ist der Entwurf des Berliner Architektenbüros Haarmann als Sieger hervorgegangen. Wehrführer Kai Harms: „Alle unsere Wünsche sind erfüllt.“ Jedoch hatte der Wettbewerb gezeigt, dass das Grundstück an der Hamburger Straße zwar groß genug ist für die gegenwärtigen Planungen, aber nicht wirklich großzügig und nicht zukunftssicher, wenn man auf die nächsten 40 Jahre guckt, die dieser Standort mindestens Bestand haben soll. Daher haben die Stadtverordneten im Juni den Bebauungsplan noch etwas erweitert, um im Bedarfsfall Grundstücke für die Feuerwehr zukaufen zu können.

„Feuerwehr und Rathaus fühlen sich in guten Händen, was die weiteren Planungen angeht,“ so Arnold Helmcke, erster stellvertretender Bürgermeister, „jetzt geht es an das Feintuning. In den städtischen Gremien werden wir uns mit der Thematik häufig und intensiv befassen müssen. Es ist die größte Baumaßnahme der Stadt seit vielen Jahren. Ich gehe weiterhin mit viel Zuversicht an diese Aufgabe.“

Heizungskonzept an der JFS

Pelletheizung - Sag mal, brennt's?

"Wo Erdwärme nicht möglich oder zu teuer ist, es keinen Gasanschluss gibt und die alte Öl- oder Kohleheizung ersetzt werden muss - da sind Pellets eine denkbare Lösung. Aber Pellets stoßen nun einmal bei der Verbrennung ebenso viel CO₂ aus wie Braunkohle - und Feinstaub noch dazu.

Für die Versorgung einer Schule in der Stadt ist sie in unseren Augen aus Umweltgründen nicht geeignet. Wir brauchen deutliche CO₂-Reduzierung JETZT und nicht in 70-100 Jahren, wenn die verheizten Bäume vielleicht nachgewachsen sind.

An der Jürgen-Fuhlendorf-Schule gibt es zudem viele offene Fragen: Wo z.B. ist ein vernünftiger Platz für die großen Pelletlager? Wie soll alle paar Wochen die Anlieferung über die Feuerwehrezufahrt klappen? Wo muss Platz für die demnächst neu zu bauenden Klassenräume freigehalten werden?

Ohne diese Fragen beantwortet zu haben, macht es keinen Sinn, eine Pelletheizung per Beschluss durchzudrücken, nur weil man eine Mehrheit hat.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass bei vielen Stadtverordneten noch ein Überdenken einsetzt."



Beirat für Menschen mit Behinderung

"Menschen mit Behinderung sollen stärker an der politischen Willensbildung teilnehmen können."



Dagmar Neiß, SPD Bad Bramstedt

Nach monatelangen Vorbereitungen haben die Stadtverordneten in der letzten Sitzung vor der Sommerpause die Bildung eines Beirates für Menschen mit Behinderungen beschlossen. Das freut mich als Mitwirkende sehr. Bad Bramstedt ist damit die dritte Kommune im Kreis, die einen solchen Beirat einrichtet. Die Stadt setzt damit die von der UN-Behindertenrechtskonvention geforderte politische Mitbestimmung vor Ort inhaltlich, rechtlich und personell um. Die Wahlen zu diesem Beirat werden nun organisiert und sollen noch in 2021 stattfinden. Die Arbeit der bisherigen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen werden in diesem Beirat aufgehen.

Bezahlbarer Wohnraum

steht bei der SPD ganz weit oben bei unseren politischen Zielen und wir sind erfreut, dass die Stadtverwaltung Bad Bramstedts die Vorgaben der Politik strikt verfolgt!

Sowohl bei dem in Arbeit befindlichen Bebauungsplan für LIDL/Edeka wie auch dem nächsten Bauabschnitt an der Bimöhler Straße wissen die Investoren, dass sie geförderten, bezahlbaren Wohnraum schaffen müssen.

Und davon brauchen wir viel.

Wir bleiben dran!



Stephanie von Moers,
SPD Bad Bramstedt



Natur in der Stadt



Kaum etwas Anderes hat in den letzten Monaten so sichtbare Veränderungen in die Stadt gebracht, wie die neue Gestaltung der Grünanlagen.

Ob um den Roland herum, in den Pflanzkästen oder in den Rabatten - überall blüht es und summt es. Der neue Leiter des Bauhofes Marcel Möller erweist sich als ein Glücksgriff für unsere Stadt.

Er bringt nicht nur frischen Wind, sondern lässt mit seiner Truppe vom Bauhof im wahrsten Sinne des Wortes die Stadt erblühen.

Zudem sucht er die ständige Rückkopplung mit der Kommunalpolitik und hat in mehreren Terminen zusammen mit der Bürgermeisterin den Stadtvertretern seine Erfahrungen, Vorstellungen und Wünsche nahe gebracht. Das stieß auf viel positive Resonanz, da neben der neuen Gestaltung auch die wirtschaftlich vernünftige Pflege bei ihm einen hohen Stellenwert hat. „Lieber ein kleines Beet mit Stauden anlegen, als an gleicher Stelle 14-tägig ein paar Quadratmeter Rasen mähen“, ist seine Empfehlung für die vielen kleinen Rasenstücke in Bad Bramstedts Wohnstraßen.

Die SPD freut sich auf das, was der Bauhof in den kommenden Jahren noch an neuen Impulsen bringen wird und sendet daher ein klares „Weiter so!“

“
Grün gefällt
uns am
besten an
Möllers
Daumen!



Torben Dwinger, SPD Bad Bramstedt

Tourismusbüro neu gedacht Amt. Zum Glück

Wir freuen uns über das neue Kultur- und Tourismusbüro in der Stadt und unterstützen die neue Kulturtourismus-Strategie und das sympathische Team um Swantje Maaß. Wir haben gemerkt: Vorbeischauen lohnt sich! Und zum Mitnehmen gibt es jetzt auch etwas.

99



Belebte Schlosswiese



Martina Böttcher-Wojcicki, SPD Bad Bramstedt

Eines hat die AIRprobt-Reihe aus der Feder der Kulturmanagerin Swantje Maaß gezeigt: Die Bad Bramstedterinnen und Bad Bramstedter fühlen sich auf der schönen Grünfläche mitten in der Stadt sehr wohl und können echtes Konzert-Feeling genießen.

Wir als SPD stehen noch immer für unseren ursprünglichen Vorschlag ein, einen "neue Schlosswiese" zu schaffen, und unterstützen die Stadt bei der Entwicklung weiterer Veranstaltungsformate, um die Schlosswiese noch intensiver zu beleben. Aus unserer Sicht würde eine feste Bühne diese Fläche deutlich aufwerten. Das Thema haben wir gerade in den städtischen Gremien neu angeschoben.

Wir sehen entsprechenden Vorschlägen der Stadt und einer kulturell vielfältigen Zukunft mit Freude und Interesse entgegen.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklungen in Bezug auf das Kurhaustheater. Die Stadt übernimmt nun die traditionelle Spielstätte für die nächsten 3 Jahre und haucht dem altherwürdigen Gemäuer neues Leben ein. Wir freuen uns über diese Entwicklung, begrüßen aber auch das Ziel, langfristig ein modernes Kultur- und Bildungszentrum in Bad Bramstedt zu schaffen.

Sicher ist: **Ohne Kultur geht es nicht!**

Gewerbeansiedlung mit Plan

Wirtschaft braucht Ansprechpartner



Klaus-Dieter Hinck, SPD Bad Bramstedt
Vorsitzender Wirtschaftsausschuß

Knappe Güter müssen durchdacht vergeben werden. Für Gewerbegrundstücke gilt das ganz besonders, da die Unternehmen die Einnahmen der Stadt nachhaltig stärken sollen. Derzeit sucht die Stadt Bad Bramstedt einen Wirtschaftsförderer als Kontaktperson zwischen Wirtschaft und Rathaus.

Parallel tagte in den letzten Monaten eine Arbeitsgruppe, um die bisherigen Vergabekriterien zu überarbeiten. Damit wird der neuen Wirtschaftsförderung ein gutes Instrument an die Hand gegeben werden, um die Anfragen zu gewichten und auch selbst aktiv attraktive Unternehmen anzuwerben.